lassauer Bolksfreund

inf an allen Wochentagen. — Bezugsverteljähelid mit Botenlohn 1,75 Mt., die Bost bezogen 1,50 Mt., burch die pek ins haus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

ig ober ad ben

Untere

anertan

Renter

rverhalb

rigi gar rmittagi

ausgebin.

nlung fin nahme e

et ber 3

n ingula ich diefelbe

riandate ben. D

ebel, bel

tidelam.

merfiam :

Muefdo

Rontrolle

en fonte &

Beurlan

ber Roun

ben Ronn

ten ober :

er Firm

ber Rent

tárpapina ftunfáhy

ndo.

t on a noes

Kreu

tage 31

nmlm

rfigenn

dillin

de der len:

Rraus

\$ 54d

der gen rotage

lhrt Gunge in berich

Sjährige

trollperi

nen.

Serborn, Freitag, ben 23. April 1915.

13. Jahrgang.

Deutliches Reich.

del und Geschichaft. Der Reichstangler traf werten abends, aus dem Großen Sauptquartier d, in Berlin ein.

heer und Jiotte. Oberft von Reuter, der gabern aus als Kommandeur bes Grenadier-Regis Rr. 12 nach Frantfurt a. Oder berufen worden

minde gum Generalmajor beforbert. anm i. 28. wegen ihrer Lage und ihrer gunfligen abnoerbindungen Garnifonsort werden; am eril wird eine Abteilung von 1500 Mann bes br. Infanterie-Regiments Rr. 130 aus Mey dort

penichtand zur Kriegszeit. Der Berliner Miteder des Berner "Bund", ein Schweizer, schrieb dieser
ge in seinem Blatte u. a. folgendes:
genigfell ist die Ruftung Deutschlands glänzend erwielen;
geningtell ist die Kuftung Deutschlands glänzend erwielen;
geningtell ist die fürfelbe nötig werden sollte, schelnt sie und
und gestebet. Es ist diese erfreusiche Tatjache im wesentlichen
unflätzusähren, daß Deutschland vom Austand unabdängig
ten Bedürfwisse im Lande selbst gedeckt werden fönnen.
Deutschlangst verössensichten Statistit ist die Arbeitschofigeit

Musland.

Der Sanger "Rieume Courant" ichreibt Ater ben

enfall mit ber "Ratmnt":

Die van der deutschen Regierung aus eigenem Antried vier erch der Bersentung der "Katwyt" dem niederländischen Ge-us in Berlin gegebene Ertiärung wirft beruhigend. Sie de-i der Bertrauen in die Bersicherung Deusschlände, die vor Borsall mit der "Katwyt" dem niederländischen Gesandten genorden war, daß die bisher vorgetommenen Borfalle zur nicht als ein Zeichen der Beränderung der beutichen Bolitik nüber den Riederlanden ausgelegt werden dürften.

Der alles eher als beutschlandfreundliche Amfterdamer Telegraaf" schreibt: "Die Antwort Deutschlands tonne is bestiedigend gelten."

+ Was die Pariser Presse nicht alles weist!

Faris, 21. April. Die Presse erstärt neuerdings, derichtand versuche durch seine Agenten überall eine Besteung zugunsten des Friedens hervorzurusen und seine Friede mit dem Gedanten an einen Frieden vertraut zu nachen. Die Absicht Deutschlands sei, die Latsache, daß ist deutschen heere beinahe überall in Feindesland stünden, auszunüßen, um den Glauben zu erwecken, es seit wereld, und sich dadurch einen ehrenvollen Krieden zu reid, und fich badurch einen ehrenvollen Frieden gu Deutschland felbit jeboch miffe, bag ber Sieg auf nen ber Allijerten fei und fuche infolgedeffen Friedens. terhandlungen herbeizusübren, um seine Lage zu retten, telmge noch Zeit set. Die Presse betont einmütig, daß bie Willerten noch nicht an Friedensschluß dächten. Die Imde hierzu sei noch nicht gefommen, da Deutschland nicht bezwungen fei.

+ Ein sonderbarer Freund des Khalisats.
Ronitantinopel, 20. April. (Meldung des Wiener L. Tel.-Korr.-Bur.) Um ins Licht zu sehen, wie Englad immer mehr und mehr die verhängnisvollen Folgen lüchtet, die der Krieg gegen das Khalisat in den englichen, von Muselmanen bewohnten Ländern nach sich siehen könnte macht man in hießen emtlichen Ereiten betauf aufmertfam, daß die englichen Behörden in den emahnten Ländern abzuleugnen suchen, daß ein eng-licher Kreuzer am 21. und 22. März mehrere heilige Stätten des Islams im Hedschas bombardiert und das Amaret einer Mosches gerstört hat. England gabe sich dagegen in seinen, in Indien verbreiteten Protlamationen

dis greund des Rhalifats aus. Der englische Bergarbeiterffreit vor dem Unsbruch? Die englischen Bergleute haben, wie die Kopen-tagener "Rationaltidende" aus London meldet, am 21. April den Streit beschlossen für den Fall, daß ihre derderung auf eine Bergütung von 20 Brozent nier den Bill wird. Diese Rachricht hat wie eine Bombe unter den Bergwertsbesigern eingeschlagen, die ertlärten, ein Streit in unmöglich, da die britiche Flotte ohne Walestoble nat aftionsfähig sei. Die Bergarbeiter machen geltend, daß die Bergherren tolossal verdienten, so daß die angebotene Bergutung von 10 Prozent viel zu gering jei. Ein betvorragender Arbeiterführer hat ausgesprochen, daß die Siatte die Bergleute nicht entbehren tonne, und drohte mit ernsten Berwicklungen, falls die Eigentumer sich nicht brunten

Aleine politiche Nachrichten.

Mus Strafburg wird der "Mgb. 3ig." gemelbet, daß ber Ge-meinderal und frühere Bürgermeilter von Rappolisweiler, Sabrit-beiher Schlum berger, nach Frantreich geflüchtet fei; fein Mandat fei durch die Behörde für erfolchen ertfart worden.

vandat in durch die Behörde für erfolchen erklart worden.

+ Farlier Meldungen batten fürzlich über einen Jusammenstoh unn überreichisch- ungarischen und klasenischen Truppen berichtet, werunt sein wond beiner baibamtlicher Seite jestgestellt wurde, daß von diesen Meldungen "tein Wort wahr" sei.

Ind einer Gerordnung des ungarischen Handelsministers von Aufrit werden Ausnahmeversügungen auf dem Gediete des Martenschung des auf Staatsbürger des Deutschen Reiches in Genenseinigkeit erstreckt.

+ Die Berner frangopijche Bolicoft mochte biefer Tage be-tannt, daß die frangopijchen Baufen die Lusgahlung von Scheds verweigern, welche in den von deutschen Truppen be-festen Gebieten ausgestellt find, selbst wenn die Scheds den Formoorlichriften entprechen und die Banten von der Aussiellung benachrichtigt worben find.

+ Auf Anordnung des frangösischen Arlegsministers wurde eine größere Angabl von Soldaten des Silsdienites den Zwil-behörden gur Berfügung gestellt, um die landwirtichaft-lichen Frühjahrsarbeiten auszusübren, wodurch man

ilchen Fruhjahrsarbeiten auszusubren, wodurch man dem Mangel an Landwirschaftsarbeitern begeganen zu tönnen hofft.

+ Aus Befing will das Londoner Reuter-Bureau erfohren haben, daß die Bereinigten Staaten an den dortigen amerikanischen Gesanden eine Rote hätten gelangen lossen, in der ber chinesischen Regierung mitgeteilt mürde, daß die Bereinigten Staaten auf der Einhaltung einiger Berträge zwischen den Bereinigten Staaten und Ehina zu bestehen gedenken.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mojel.

+ Mus bem Brogen Sauptquartier mird gefchrieben : Der Stichtand in den Operationen der Franzosen zwischen Maas und Mosel, der sich nach den vorangegangenen schweren und für sie verlustreichen Angrissen bereits gegen Ende der zweiten Aprilwoche süh dar gemacht hatte, dauert ohne Unterbrechung seit dem 14. April, dem Tage unseres legten Berichtes, bis beute, ben 19. an. Auf ber Front ber Armee berricht Rube, mobei unter "Rube" bas Fehlen größerer gusammen angender Angriffsunternehmungen gu verfteben ift, nicht aber die Beendigung jeder Rampitatigfeit. Weder Lag noch Racht verftummt ber Befchügdonner völlig, ftellenweife fte gert fich das Feuer ber schweren Artillerie ju größter Beftigteit, Die Rahtampf-mittel - Minenwerfer, Saudgranaten und Sprengminen - betötigen sich, und bas Feuer ber Infanterie und ber Maidinengewehre erlift nie gang. Beide Gegner juden die Strafen und Unte tun toraume hinter den Fronten burch Artilleriefeuer und Pliegerbamben gu beunruhigen. Lebiafte Bemegung marichierender Truppen, reger Babnund Rraitmag woerfebr im Raden ber frangofiften ginien befonbers am 15. und 16. April, meifen barauf bin, bag der gegenwärtige Ruftand verh Itnismäßiger Rube faum ein bauernber bieiben bur te. * 3n den Tagen vom 14.- 19. April wirfte hauptfachlich

die beiderseitige Urtillerie, mabrend die frangouische Infan-terie, mohl unter bem Eindrude ber in ben vorher-gegangenen Rampien erlittenen außerordentlichen Berlufte, ich auf vereinzelte, ftete mifigludte Teilangriffe beichrantie, die im Rahmen der Gefamtlage ohne Bedeutung waren. Dieje Unternehmungen wiederholten fich fait ausichlieglich in ben Abfchnitten unjerer Front, gegen die fich feit Be-ginn ber Rampie Die rangofiiche Offenfine mit besonberem Nachdrud richtet, am Rordfligel — gegen unfere Stellungen bei Marcheville Maizeren und Compres, am Südflügel — gegen unfere Linien im Balbe von Ailly, am Balb Mort-Mare, nördlich Regnicville—Feyen-Jane und im westlichen Priesterwald

In der Racht vom 14. gum 15. April zeichneten fich die Generüberfalle auf Die Combres . Sobe burch bejonbere Seitigfeit aus. Sier mandte ber Begner auch Rebel- und Stinlbomben an, die den 3med haben, einen Schleier von Rauch und unerträglichen Gajen vor und in unfere Stellungen ju legen, um den Einblid gegen den Feind gu verhindern und unjeren Truppen ben Aufenthalt in den Graben zu erichwerer in derfelben Racht unfere Truppen in Befig eines Teiles ber frangofifchen Sauptfteaung, Die bier mit einem ftart ausgebauten Stugpuntt gegen unferen vorderften Graben vorgebauten Stufpuntt gegen unjeren vorversien Graven botipringt. Der mit diejem Erfolge eingeleitete Rahtampf im
westlichen Briesterwald dauerte die solgenden Tage und
Nächte ohne Unterbrechung an. Er schreitet langsam, aber
für uns günlitg fort. In den Bormittagsstunden des 19.
gelang es hier unseren Truppen, zwei Blodhäuser und die
anschließenden Grabenstifte in die Luft zu sprengen, wodere profese Stellung weiter perselbahen merden fonnte burch unfere Stellung weiter porgeichoben merben tonnte. Sierbei erlitten die Frangofen nicht unbetrachtliche Berlufte, mabrend uns ber gewonnene Erfolg feinen einzigen Dann

Der 15. April brachte zwei am Abend unternommene frangofische Ungriffe im Lilly-Balbe, Die beibe - ber zweite bereits mabrend ber Entwidlung - in unferem Beuer gufammenbrachen. Ebenfo murben zwei Borfioge Heuer zusammenbrachen. Ebenso wurden zwei Borstoße des Gegners nördlich Fliren in der Nacht vom 16. zum 17. April abgewiesen. Wiederholt wurden an diesen Tagen an verschiedenen Stellen, so an der Combres-Höche, bei Fliren und gegenuber dem Walde Mort-Mare, beobachtet, daß die Franzosen Truppen in den vordersten Gräben bereitztellten: zu Angrissen fam es nicht. Der Artillerie siel auf beiden Seiten in den Tagen vom 14. bis 19. April die Hauptkampstätigkeit zu. (B. L.B.)

Das Ende der Karpathenschlacht.

Bom galigifchen Rriegefchauplag find in ben letten Tagen bie Radrichten immer fparlicher gefloffen. Miles Lagen die Rachrichten immer spärlicher gestossen. Alles ließ erkennen, daß der seit Wochen in den Karpathen tobende Kampf seinem Ende zugeht. Jest haben wir endlich die Gewißheit, daß dies Ende eingetreten ist, und zwar mit einem für uns günstigen Abschluß. Der beste Beweis hierfür sind die Meldungen des russischen Generalstabes, die jest auf einmal ganz anders lauten. Bis vor kurzem hörte man aus ihnen nur von dem steitgen Bordringen der russischen Streitkräfte. Auf einmal war es auch davon still. Schließlich mußte man den Stillstand der Operationen eingestehen. Natürsich war das Wetter daran schuld. Es batte nämlich inzwischen im

webirge angefangen gu tauen, und bie Fluffe maren meilenweit über ihre Ufer getreten. Rachbem man ein-

meilenweit über ihre Ufer getreten. Nachdem man einmal den Stillstand zugegeben, verschlug es dann nichts mehr, daß man bald von einer eingeleiteten rückwärtigen Bewegung sprach, die notwendig sei, um eine "Umgruppierung" des russischen Heeres vornehmen zu können.

Die Wichtigkeit des Zusammenbruches dieser russischen Offensive erkennt man am besten aus den Hoffnungen, die unsere Gegner gerade an diese Kämpse gesnüfft hatten. Es ist wohl noch in aller Erinnerung, daß englische Stimmen hervorhoben, man könne sich jetzt eine eigene Offensive und die damit verbundenen Opser ersparen, da sa der russische Sieg in den Karpathen die Entscheidung bringen müsse. Aber auch in Russland war man dieser Meinung. Man hatte alles auf eine Karte gesetzt und glaubte des Erfolges sicher zu sein, zumal man ja auch die sehr starte Belagerungsarmee von Przempst freibesommen hatte. Mit diesen Hoffnungen ist es nun aus. Es ist den verbündeten Diefen Soffnungen ift es nun aus. Es ift den verbundeten Truppen nicht nur gelungen, dem übermächtigen Ansturm standzuhalten; sie haben den Russen direct eine große Riederlage beigebracht, indem sie selbst an verschiedenen Puntten große Teilersolge errangen, die zu schönen Hoff-nungen sur die serneren Rämpse berechtigen und wohl mit die Hauptursache der notwendigen "Umgruppterung" ber ruffifchen Streitfrafte find.

Interessant ist, wie man sich in Rufland mit blesem Migerfolge abzufinden sucht. Bor einigen Wochen las man es noch überall, die Russen wollten in Ungarn einbrechen, bort ben Gerben bie Sand reichen, um bann gemeinsam den Endichlag gegen Desterreich-Ungarn zu tun. Jest auf einmal soll das alles nicht wahr gewesen sein. Ruß-Jest auf einmal soll das alles nicht wahr geweien fein. Rug-land will niemals Belüste noch ungarischen Boden gehabt, haben, sondern nur bestrebt gewesen sein, zu verhindern, daß man es aus dem in Balizien besetzt gehaltenen "alt-russischen" Lande wieder verdrägt. Glauben wird dies natürlich niemand. Denn wohl keiner hält die russische Krieg-führung für so ziellos, daß sie aus reiner Freude an Menschenvernichtung ihre letten Reserven einsett, um nichts zu erreichen. Auch der Troft, daß die Berlufte der Berbundeten viel größer als die ruffischen seien, ift ein fehr schwacher, da es festiteht, daß die Ruffen mindeftens dreimal foviel Denichenverlufte erlitten haben ale bie beiben

Auf jeden Fall können wir mit bem in den Karpathen Erreichten guirieden sein, bat sich doch unsere Soldatenmauer im Often, selbst an den gesährdetsten Stellen, als ebenso unerschütterlich wie die im Besten erwiesen. Dies ist darum so wichtig, weil wir es dadurch wirtlich in der hand haben, den Zeitpunkt zu bestimmen, den wir für geeignet halten, um die Endentscheidung berbeizussühren.

Mus dem Reiche.

Der atteste Zivilarzt bei der Militarverwalfung, ber er sich zur Berfügung gestellt hat, durfte Geb. Mediginalrat Dr. Gustav Müller aus Konig in Bestpreußen sein. Fast achtzigjährig, verwaltet er in voller Frische zwei Reservelazarette.

Der Oberstabsarzt und sein Dugbruder. Die Liller Kriegszeitung" erzählt folgendes hübsche Geschicht. den: "Reulich mußte ich meinen Burschen wechseln. Der Reuaugetommene wurde von mir belehrt: "Also bor mat, mein Sohn, nun tue es beinem Borgänger gleich, der hat das Einheizen aus dem ff verstanden. Darauf lege ich großen Wert, denn es pfeist einem höllisch in diese alte Bude berein. Wirst du es denn schaffen können? — Jawohl, herr Oberstabsarzt! — "Du machst mir einen ganz vertrauenerweckenden Eindruck. Was bist du denn im Linis? — Breisseller der Ablissende an der Universit im Zivil?' — "Projessor der Philosophie an der Universität Rostod.' — "Hofessor mal, mein Sohn, das ist ja ausgezeichnet, da wollen wir gleich beim du bleiben. Aber sage du auch sous gu mir."

Bieder einmal ehr- und pflichtvergeffene Frauen. Das Stadtpolizeiamt ju Schwerin fieht fich gezwungen, folgendes befanntzugeben :

folgendes bekanntzugeben:
"Es ist in letzer Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Zivilbevölterung beim Durchzug von Kriegsgesangenen ein außerordentlich tattloses Benehmen gezeigt hat. Richt nur haben sich große Scharen von Reugierigen gesammelt, sondern viele Zuschauer — namentlich der weibliche Teil—haben sich auch nicht enthalten, Mitteid mit den Gestangenen durch Beinen, durch Beschenten und durch Hitseleistung beim Tragen des Gepäcks uswasigen. Die Zivilbevölterung wird daher darauf dingewiesen, daß Mahnahmen getrossen sind, damit ein derartiges Berhalten tünstig unter allen Umständen verhindert wird."

Die Französinnen beschinder wird.

Die Französinnen beschimpfen und bespuden bie beutichen Kriegsgesangenen. Das entspricht gewiß der "Sobe" des französischen "Kultur"zustandes. Roch jammer-licher aber beruhrt beinahe das wurdelose Gebaren ber deutschen Seulfujen.

+ Bussische Flieger fiber Offpreußen. Bon dem Oberpräsidenten der Broving Oftpreußen wird B. I.B. mitgeteilt: Um Montag sind durch feindliche Flieger über mehrere Bauten der Proving Bomben abgeworsen worden mehrere Bauten der Provinz Bomben abgeworfen worden und dadurch mehrere Zivilpersonen getötet und verlett worden. Un unserer Westgrenze sind solche Angrisse seindlicher Flieger auf unverteidigte und auserhalb des Kampsgediets liegende Ortschaften schon seit Monaten an der Tagesordnung. Die Bevölterung hat sich schon daran als eine der mit dem Kriege zusammenhängenden unverseulichen Erscheinungen gemöhnen müssen. So schwerzlich der Tod und die Berwundung friedlicher Einwohner im Einzelfalle ist, so liegt doch nach den im Besten gemachten Ersahrungen zu weitboch nach den im Beften gemachten Erfahrungen gu meit-gehenden Beforgniffen tein Unlag por, wenn bie Bevolferung ihrerfeits durch awedmafiges Berhalten gur

Einschränfung der Bejahr beitragt. In Der Mittellung mirb bann eine Reibe von Borfichtemagregeln angeraten und im fibrigen gu einem verftanbigen, jebe Ropflofigfeit vermeidenden Berhalten aufgejordert.

Schredenstat eines Tobiüchtigen. In Fienstedt bei Halle a. S. verlette, wie dem "B. L." gemeldet wird, ein tobsüchtig gewordener Stallschweizer durch Schüsse acht Dorsbewohner, stedte ein Bauerngut in Brand und verbarritadierte sich. Bon den berannahenden Gendoarmen dog er einen nieder, und wurde ichlieglich felbit er-

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, den 21. April 1915. Defflicher friegsichauplat.

Unmeit ber Rathebrale von Reims murbe eine neue feindliche Batterie erfannt und unter Feuer genommen. In den Argonnen warfen die Franzosen Bomben mit Erbrechen erregender Wirfung. Ein feindlicher Aln-

griff nördlich Ce-Jour-de-Baris icheiterte.

Zwischen Maas und Mojel wurde gestern bei Fliren ein in breiter Gront ansehenber Angriff mit ftarten Bertuften für die Frangofen abgefchlagen. 3m Briefterwalde gewannen mir meiter an Boben.

In den Bogefen griff ber Feind vergeblich unfere Stellungen nordweftlich und fudweftlich von Megeral fomie bei Sondernach an. Auch bort hatten die Fran-Bofen ftarte Berlufte.

Beftern früh marf ein feindlicher Slieger über Corrach Bomben ab, die eine einem Schweiger gehörende Geibenfabrit und zwei Saufer beichadigten und mehrere Bivilperfonen verletten.

Deftlicher Ariegsichauplatj. Die Lage im Dften ift unverandert. Mis Untwort auf ruffifche Bombenwürfe auf Infferburg und Gumbinnen - offene, außerhalb bes Operations-gebietes liegende Stadte - haben mir gestern ben Gifenbahntnotenpuntt Biainftot mit 150 Bomben belegt. + Offene Stadte von feindlichen Fliegern

bombardiert. Mullheim (Baden), 20. April. Seute vormittag 10 Uhr warf über bem garnifonlofen Stadtden Randern ein niedrig fliegender feindlicher Blieger 5 Bomben ab. Gine platte auf einem Gelde, vier fielen auf die Schule. Die meiften Schulfinder flüchteten in den Reller. Ein Rind murbe getotet, ein zweites ichmer verlegt, mehrere ver-

Much über Lörrach marf heute vormittag ein Flieger 6 Bomben ab, die beim Babnhof plagten. Gin Rind wurde getotet, einem jungen Manne ein Arm abgeriffen,

brei weitere Personen murden teils schwer, teils leicht ver-lest. Die Baseler "Nat.-Itg." schreibt hierzu: Die Bevölterung war sehr überrascht, aber nicht kapslos. Man folgte der Anweisung der Bürgermeisterel und suchte sosort Schutz in den Kellerz. Die Etimmung gegen Frankreich, die disher hier immer nuch zurückhaltend und ruhig war, ist in erditterte But umgeschlagen. Bas die Flieger mit ihrem Angriss auf Lörrach bezweckten, ist völlig röstelhalt; es besinden sich dort nur Borrach bezwedten, ift völlig rotlethaft; es Lagarette und bas Bezirtetommanbo. es befinden fich dort mur

+ Gin englifches Urteil über die Ariegslage. London, 21. April. Die "Times" ichreiben in einem

Ereitartitet:
Trog vollkommener tokaler Erfolge änderte fich die Kriegslage in den letzten sechs Monaten wenig. Die Front im Often ift am 20. April an vielen Punkten überraschend ähnlich der am 20. Oktober. Die Kussen haben viel zu leisten, die sie den Krieg auf deutsches Gebiet tragen können. Die Schlachtlinie an der Weste front steht sehr ähnlich da wie im Oktober.

front sieht sehn ähnlich do wie im Ostober.

Auch auf den entlegeneren Kriegsschaupläten weist die Ereignisse vermy Fornhritte auf. Die amischen Berkhte über die Ereignisse an den Vardancken tassen vieles ungesagt. Die Aftion wurde mit Halt und ungenügender Uebersegung unternommen. Große sehler wurden gemacht. Die wirtliche Operation muß erst beginnen. Die Kämpse am Persischen Golf wurden als gloriose Siege ausposaunt. Tassache ist, daß, während mir uns als Herren im unteren Mesopotamien währen, und leichstich vom Bormarsch auf Bagdad redeten, die Türten eine neue starte Armee zusammenzogen, die einen Flankenvormarsch die ein, zwei Stunden von Bosra aussührte. Auch wissen wir wenig, was in Ostafrista vorgeht. Die indische Presse erdrert fröhlich die Berwandlung Deutsch-Ostafristas in eine Sichtsolonie, aber es ist nicht klar, daß wir einen Zoll deutschen Gebietes besetzt haben.

Auch das Zod der britischen Flotte sollte mit ossener Anertennung der Tatsache verbunden werden, daß die Kriegsbeginn.

Samen England in trage tommt, glauben wir, daß die größte Renderung seit August in dem verringerten Zutrauen zur Regierung besteht.

Befonders der lette Gan laft febr, febr fief bliden und mag bem Ronfortium Asquith, Gren, Churchill und Blond George nicht gerade angenehm in ben Ohren tlingen. Der Biener amtliche Bericht pom 21. April lautet :

In ben Karpathen hat der Gegner seine verlustreichen Angrisse gegen die michtigsten Absanite der Front seit geraumer Zeit eingestellt. Dies gilt besonders von jenen Absanitten unserer Stellungen, die die besten Eindruchswege nach Ungarm, das Indawa, Laboreza, und Ung.Tal decen. — Abeits dieser Hauptvorrückungslinien im Waldgedirge zwischen Laboreza, und Ung.Tal versuchte der Heind auch jeht noch mit starten Krösten durchzudringen. Ein Durchbruch in dieser Richtung sollte den troh schwerfter Opser frontal nicht zu bezwingenden Widerstand unserer Tal- und anichtließenden Höbenssiellungen durch eine Ungedung drechen. So entwickelten sich im oderen Exivota-Tal bei Rapppolann sowie im ganzen Duellgebiet dieses Füusses neuerdings heftige Kämpfe, die In ben Rarpathen bat ber Gegner feine verluftreichen Duellgebiet Diefes Stuffes neuerdings heftige Rampfe, die mehrere Tage und Rachte hindurch andauerten. Auch bier erlitten die hestigen russischen Borstöße ichsteilich das allen früheren Angrissen zuteil gewordene Schickal. Rach Berlust von vielen Tausenden Toten und Berwundeter sowie über 3000 uns verwundet Gesangener wurde der Borstöß vom Feinde aufgegeben. — Den vielen im Aussande verdreiteten auch offiziellen Westenungen ber pusses. Melbungen ber ruffifchen heeresteltung über Erfolge in ben langwierigen Karpathenkämpsen Henn kurz gegenübergehalten werden, daß tros aller Anstrengungen und großen Opser der vom Gegner stete als Hauptangriffsziel und als besonders wichtig bezeichnete Uzstoter Paß nach wie vor sest in unserem Besith ist. — Un den sonstigen Fronten sinden Geschüptämpse statt. Die Situation ist überall unverändert.

Gin feindlichen Unterseeboot vernichtet.

Berlin, 22. April. (BTB. Amtlid.) In letter Beit find mehrfach britifche Unterfeeboote in ber beutschen Bucht ber Rordfee gefichtet und wiederholt von beutiden Streitfraften angegriffen morben. Gin feindliches Unterfeeboot wurde am 17. April verfentt. Die Bernichtung weiterer Unterseeboote ift mabrideinlich, aber nicht mit voller Sicherbeit festgestellt worben.

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabs ber Marine : geg. Behnde.

Gin englisches Schlachtschiff durch einen Bepprlinangriff beschädigt.

Berlin, 21 April. (BIB.) Aus zuverläffiger Quelle perlautet, bag bei bem fürglichen Beppelinangriff auf ben Tyne auch ein englisches Schlachtschiff erheblich beichabigt

Gin Mentralitätsbruch Amerifas.

Berlin, 21. April. In ber bier ericheinenden "Continental Times" fcreibt ein Amerifaner: Es ift allgemein befannt, bag ber Cunarbdampfer "Bufitania", als er am 8. Februar unter ameritanifcher Flagge in Liverpool eintraf, in feinem Rumpf zwei Unterfeeboote barg, bie in Amerifa gebaut und in vollem Bruch bes Berbots bes Brafibenten an bie englische Regierung verfauft worben waren. Es war eine bochft flagrante Berlegung unferer Reutralität begangen, und biefer grobe Bolferrechtsbruch gefchah unter ber neutralen Flagge ber erften neutralen Dacht ber Welt, womit man alfo beftrebt mar, und gur aftiven Teilnahme an bem Rriege gegen Deutschland und Defterreich gu bewegen.

+ Bur Dardaneffen-Egpedifion. Ronstantinopel, 21. April. Die "Agence Milli" meldet: Die von ausländlichen Korrespondenten in Sosia verbreiteten Rackrichten, wonach die Flotte der Allierten zehntausend Mann im Golf von Saros ausgeschist haben soll, entbedren seder Grundlage. Wir sind ermächtigt, formell zu erklären, daß nicht nur nicht 10 000 Mann ausgeschisst worden sind, bas bischer tein einziger feindlicher Goldat den Fuß auf die Klifte des Golfes von Saros gesetzt hat. Die Behauptungen der ermächten Korrespondenten gehören also in die Reihe der von Journalissen ohne Insormationen verbreiteten Ersindungen. ohne Informationen verbreiteten Erfindunger

ohne Informationen verbreiteten Erpnbungen.
Lyon, 21. April. "Brogres" meldet:
Teile des französischen Expeditionsforps haben Alexandrien verlassen, um nach den Dardanellen gebracht zu werden. Der Halen ist von Militärtransporten und Kriegsschiffen überfüllt, Postund Handelsdampier haben ihre Fahrt verichieben muffen; man glaubt, daß ein Teil des Expeditionsforps an den kleinasiatischen Kusten gelandet werden wird.

Soffentlich bleibt ein marmer Empfang burch bie Türfen nicht aus.

4 Ruffifche Riederlage itn Cantalian Ronftantinopel, 21. April. Rach ficheren aus Ergerum find die Mingriffe, die Die Rig Lagen gegen bie türtifchen Stellungen führ unternommen haben, mit großen Berluge Beind abgeichlagen morben.

+ Gine "Reuter"-Melbung aus Denfid-s London, 20. April. Das Reuteriche Bur aus Rapitadt: Die Briten haben Reetmansba

Lehte friegenachrichten.

Sarein

204

S CLO

ben ift u

ven mi

1912 0

ine Mus

Belgien immlant

es min.

etfriel 3 d für 22

Prifelb

000 T

Buirbeln

stiden

m bes 10

und (

Retienal

Mart Matit bu

net eine

ns ftiegen

fet Gofte

E bie fein

erlich m

· Frai

a Eliter

edung. mm zu b

de Paul

den Flug

as überno

m luftip

mbe Sun

mbe Bu

de geriffen. beiben ar

· Gron

Darmito le geweilt

"Ja so for flessgemitschildt — einer intentat von "Das sit son der er stweien. Mit welchen der intentation met intertieb met intertieb "Der stre

Der Bro

lugen fah (100) einem "Ich w

at ein we

gejagt, aber tais war i pahören."
"Und n. Bor dis muß Ihm ung Ihm bamit fie I fieben Uhr temmat mit

Es sei ein S
boch die Fi
mer ihm zu
mas für eir
grüßte. Ath
der frühen I
das der Mi

sos der Misamgen sei.
angeblich gein hobem Inchen ein sein. In die ichniten sein den Berhamber geget bas noch in bas noch in

a. Huf

Berlin, 21. April. Ueber bie außergewohnlie eines beurichen Gliegers, ber englische Plage mi belegt bat, bringen bie "Times" laut "Deutscher ? folgende Einzelheiten. Um Freitag flog ein falle über Reng und warf neun Bomben auf Faun Sittingbourne, ohne Schaben angurichten. Er file Die Infel Cheppen, ging aber nach einmarts unb enblich gegen 1 Uhr. Gin englischer Glieger bie um ben Feind zu verfolgen Allein Diefer nas unregelmäßigen Weg, baß man glaubte, es mit ge-Stuggengen gu tun ju haben. 216 ber englifde ftieg, verichwand ber beutide, ber einen Boriprun bis 9000 Buß batte, mit großer Schnefligfeit, Fohrtrichtung ju urteilen, meinen Die "Times" beutiche Breibeder aus Beebrugge gefommen fei

Berlin, 21. April. Welche verbangnispel. ber beutiche Il-Rrieg für ben Danbel ber Militerten gieht, beweift, wie verichiebenen Morgenblattern figemelbet wird, ein Alarmartifel bes "Temps. m ftellt, bag ber pormals fo blubenbe Gubfrüchtebe bas Mufboren bes regelmäßigen Schiffeverlebes Granfreich und England feinem völligen Ruin em Der "Temps" fagt, bag ben frangofifchen Cubie Blumen Die Marfte Belgiens und Deutschlands Monaten verichloffen feten und nun fonnten fie i Unwesenheit Der Deutschen 11-Boote im Mermeltang | ihnen verbliebenen Marft, namlich England, nicht reichen und verfaulen an Ort und Stelle.

Bliffingen, 21. April. (BEB.) Die bei miralitat bat neuerbings bie Ginftellung bes De febre ber Beeland-Linie verfügt. Der Dampfer . Det ber jegt in Tilburg liegt, barf morgen nicht wafe Der Boftbienft wird fortgefest.

Amfterdam, 21. April. (BEB) Des blad" melbet nach ber "Rem - Porfer Tribune" Lieferung von Unterfeebooten trog ber Grffarung fortgefest merbe. Die Beitrage mit ber Bette Company lauteten zuerft auf Lieferung ganger Uni Mis Dies aber fur eine Reutralitateverlegung erfie wurden Teile von Unterseebooten nach Montreal bort gufammengefest und nach England verichifft. England die beftellten Unterfeeboote trog Bryans @ In Quinen, fagt bas Blatt. ift es ein offenes Bete

Mailand, 21. April. (BTB.) Der ,Com Gera" befpricht in einem in rubigem Tone gehaltene Die militarifche Lage. Das Blatt tommt gu bem G bag Deutschland, noch unerschüttert im Bertrauen m an Mitteln, und bas beutsche Deer jebem Beinbe. genommen, überlegen feien. Deutschland tonne, wolle, noch recht lange einen Defenfiofrieg an feinen

Lyon, 22. April. (BIB.) Rach einer Debu "Rouveilifte" aus Baris beabfichtigt bie Deerestorn angeblich infolge gablreicher ichmerer Bermundungen Solbaten am Ropfe erlitten haben, bas frangofilde burch einen Stablhelm gu erfegen, welcher ben Rad Schläfe und bie gange Stirn bebedt. Das Gemi Beimes betrage 800 Gramm. Die Berfuche batten begonnen. Gine ameritanifche Firma fei bereit, 50000 täglich berguftellen.

.. Berichwendet kein Brot! .. : = Jeder Ipare, so gut er kann! =

die Berantwortung zu tragen. Du hast durch das Ber-halten gegen beine Mutter gezeigt, daß du ein tüchtiger und redlicher Mensch bist — warum also sollten wir auch nicht fünftigbin gute Freunde bleiben fonnen ?"

So ftand Erich benn noch immer in ungetrübt berglichen Begiehungen gu Bater und Bruder, und bis gu diefem Tage hatte ihm fein Schatten die reine und hobe Freude an feinem mit mahrem Teuereifer aufgenommenen fünftlerifchen Berufe getrübt.

Die legten Monate vollends waren für ihn eine Beit töftlichften Glüdes gemejen. Schon bei ber erften Begeg. nung hatte Gertha von Raben einen tiefen Ginbrud auf thn gemacht, und feine Liebe mar tiefer und inniger ge-morben mit jeder Stunde des Beifammenfeins. Go febr hatte ibn das garte, ritterliche Berben um ihre Gegenliebe befeligt, bag er es mit feiner Erilarung gar nicht eilig gehabt hatte, obwohl es meder die Furcht vor einer Momeifung noch der Bedante an irgendein unüberwindliches Sinbernis gewesen waren, die ihm die Lippen verichloffen. Denn trot ihres abeligen Ramens hielt er fich mit echtem Sanfeatenftolze fur burchaus ebenburtig. Die Leutholbs burften als Batrigiergeichlecht wohl auf eine ebenjo lange Uhnenreihe gurudbliden wie bie Ravens, und als freier Runftler ichapte er fich felber burchaus nicht geringer ein als irgendeinen feubalen Rittergutsbefiger.

Daß es nun auf dem geftrigen Musfluge gu einer Erflarung gefommen, mar eigentlich nur ein Bufall gemejen ; aber die Musiprache, die ben wenigen Mugenbliden hochften Bludes gefolgt mar, hatte ben erften ichmeren und tiefgehenden Konfilt in Erich Leutholds Leben getragen.

Solange er die Beftalt bes geliebten Maddens leib. haftig por fich fah, folange er den Rlang ihrer fuffen Stimme horte, drangte der Zauber ihrer Berfonlichfeit und die Bewißheit ihres Befiges die fdmargen Gedanten gurud, die ihr Befenninis notwendig in ihm hatte machrufen miljen. Aber nachdem er bann im Beifein ber anderen gezwungen gemefen mar, einen furgen und formlichen Abichied von ihr zu nehmen, ergriffen diefe Bedanten um fo unwiderstehlicher von ihm Befit. "Die Berlobte eines andern!", das flang ihm unab.

taffig im Ohre miber. Und wenn er auch mit aller fra t feiner Liebe dafür tampfte, ihr Bild in feiner Borftellung rein und fledenlos gu erhalten, wenn er fich duch immer und immer wiederholte, daß ihr Brief ihm eine Muftlarung bringen muje, oie aues ins remte weieile furm es blieb doch etwas Beinigendes und Aufreigendes ber Racht den Schlaf von feinen cheuchte, und das ihm die langfam hinfchleichenden bes neuen Tages gu einer fortgefegten Folter madb

Er bachte baran, ben Brief, ber ja frübeftens Mittag eintreffen fonnte, nicht erft abgumarten, for gu ihr gu eilen und ihr gu fagen, bag ihm ales gangene gleichgultig fei, wenn nur die Butunft ihr horen folle. Aber er hatte nicht umfonft San,ea in ben Adern. Ein gegebenes Berfprechen, auch es ihn nachher gereuen mochte, war etwas, über b nicht hinmeg fonnte. Er hatte hertha jugelagt, b ihren Brief abwarten wolle, und es mare ihm mie Erniedrigung in ihren Mugen ericbienen, wenn er feinem Borte untreu geworden mare.

In porgerudter Bormittagsfiunde murbe er burn Bejuch bes Professors Grunmald überraicht, ber ibm an jedem andern Tage willtommener gewesen matt gerade heute. Er glaubte, daß der Professor geton fei, um fich das Bild anzusehen, das er bier in fe Atefier ohne die Rorrettur des verehrten Lehrers go hatte. Aber ichon die erften Borte des alien germ lehrten ihn, daß der 3med des Besuches ein andere

"Saben Sie es icon gehort?" rief der Profesor, feiner Bewohnheit mit langen Schritten in bem auf und nieder gebend. "Das hat man nun von Butmutigfeit gegen das hergelaufene Bolf mit ben aussprechlichen Ramen. Jest muß ich es auf meine Tage erleben, bag mich die Polizel ins Gebet ni und daß meine Malidule am Ende gar in ben

tommt, eine Brutstätte politischer Umtriebe zu sein!"
"Aber was gibt's denn, verehrter Meister?" sent Beuthold verständnislos. "Es ist doch ganz unmoglid daß irgend jemand einen so absurden Berdacht geges hegen tonnte !"

"D fagen Sie das nicht!" widersprach der Ma "Und ich fonnte es den herren von der Obrigfeit n einmal übelnehmen. Denn in dieser Zeit, wo einer miffen Jugend icon nichts mehr beilig ift, muß es ichließlich bahin fommen, daß auch die funftlerice ! heit nicht mehr respettiert werben fann. Es ift ia Schmach, wogu fie von manchen Leuten migbraucht

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus ernfter Zeit

bon Rubolf Bollinger. (Radbrud nicht geflattet.)

Er war ber liebepolitie, id tiffte und aufe

opfernofte Sohn gemejen und natte fich Dem ungeliebten Beruf mit rudhaltlofer hingebung gewidmet. Auch ale etliche Jahre fpater fein Bruder ebenfalls in das Gefchaft eingetreten, und ber Fortbeftand ber alten firma dadurd gesichert war, hatte er der mächtigen Bersuchung, sich nun doch noch zu seiner teuren Kunst zu flüchten, tapser wider standen. Richt zum zweiten Male sollte durch seine Schuld ein Schatten des Kummers in das langsam ver löschende Leben der Leidenden sallen, und die zu ihrem Sehten Atemauge follte fie die Freude haben, den Bieblings fohn an ihrer Seite gu feben. Erich hatte bereits fein achtundzwanzigftes Lebensjahr vollendet, als die arme Martyrerin burch einen fanften Tod erfoft murbe. Gie hatte bas herannaben bes Endes gefühlt, und in ihrer legten Lebensftunde hatte fie Erich innig gedantt für bas Opfer, das er ihr gebracht. Bu feiner grengenlofen lleberraichung aber hatte fie hingugefügt, daß er mit ihrem Sinicheiden seines so getreulich gehaltenen Wortes ledig sei, und daß er nicht fürchten musse, sich gegen die Pflichten der Pietät zu versündigen, wenn er nun doch uoch dem Zuge seines Herzens folge. Denn sie hatte wohl gesehen, wie schwer er unter der Entsagung litt, und nur eine echt mutterliche Selbitfucht hatte fie bisher gehindert, ihm die Freiheit gu geben, nach der er fo fehnsuchtig schmachtete. Eine turge Aussprache mit dem Bater hatte genügt, alles

in Frieden und Eintracht zu ordnen, "Ich tann dir das Zeugnis ausstellen, daß du im Kontor stets rechtschaffen beine Schuldigkeit getan haft," hatte ber Konful gefagt, "aber ich muß dir auch unum-wunden ertlaren, daß du ein Raufmann nach meinem herzen wohl niemals geworden warest. Auch dazu muß man wohl geboren sein. Außerdem bist du jest tein unreifer Anabe mehr wie bamals bei beiner Flucht aus bem Elternhause, und wenn du in deiner vergotterten Runit nicht findest, was du barin suchst, jo haft du eben felbst

Lokales und Provinzielles.

eriniten

miffifi-Si

ten.

äge mir

feber Zo

in falls

of Faur

Er ibe

rts und a ger ftieg fer nahm

mit 300

glifche !

oriprung

tmeg.

ten fet.

quisoclo

I (Itierten

ttern ibe

ps", m

plants

en fie in

elfanol b

, nicht :

Die beine 10年 日

r . Nedis

205

ibune"

flarung

Betlebe

er Unter

g erfian

intreof

difft 8

nans Ge

onne, me

Melbu

crespens

en Rafe

batten !

in! =

nit ihm

an eale

aud I

iber do igt, bei in wie e

ihm frai ibare, i mare, i mare, i mare, i geform in feinerer sem Sperm ! in feinerer sem Aron feine de mare de minus de mare de

Berborn, 22. April. Die Frahjahrs . Be. prufung für Schreiner für ben Amtebegirf in biefem Jahre Mitte Mai ftatt. Anmelbungen Mai an ben Borfitenben bes Brufungsausichuffes, Breinermeifter 28 Soffmann bahier, gu richten.

giom beutichen Obft - 133 Millionen perloren. Dit bem ftart fteigenden Obftverbrauch den Bolles balt ber beutsche Obstbau trog ber Mahnungen unferer Bolfemirtschaftler nicht Das Bott: "Auf jeden Raum pflang' einen Baum" pulong nur von einem fleinen Zeil unferer landbe-Godiferung befolgt. Wenn nun auch in ben legten en erfreulicher Aufschwung ber Obstbaumgucht ju nift und bemgufolge Die Ginfuhr fremblanbiichen Obftes mußte, fo ift gerade bas Gegenteil ber Fall. Bom 1919 auf 1913 ftieg bie Einfuhr von rund 76 Millionen mehr als 100 Millonen Mart. Und von Diefer gen Summe ging ber größte Teil in bas uns jest Musland. Rach Frankreich floffen 20 Mill Mart, gelaten 4 Mill. Mart, nach Gerbien 2,5 Mill. Mart, alond 1,25 Mill. Mart, nach Ranaba 600 000 Mart bem "neutralen" Rorbamerita 34 Dill. Dart für end Steinobft. Außerdem lieferte Grantreich für Mil Mart Gemule. Deutschland führte, um nur net 3u geben, 1913 ein für 45 969 000 Det. frifche fir 22 644 000 Mt. getrodnete Zwetichen, für 9504 000 genodnete Mepfel und Birnen, für 8 375 000 Dit. frifche und Quitten, für 5 323 000 Dit. Stachele, Johannes-Erdgelbeeren, für 4558 000 Dit. Ririchen und für 200 Mt. Apritofen und Pfirfiche Gerner manberten goland 8,4 Mill. Mart für Blumentobl, 4 Mill. Mart iebeln, 3,9 Dill. Mart tur Bobnen, 9.1 Dill. Mort ufen, 9,1 Mill. De für Salate und Sellerie. Das femmen rund 133 Millionen Mart, Die 1913 bem uiden Boltsvermogen verloren gingen. fiengabl rebet eine einbringliche Sprache. Jest inbes tobenben Beltfrieges, ber bas beutiche Bolf auch ufflich ju einer unbefiegbaren Rraft gufammengefdweißt ielte auch unferm Bolte bie bobe Bebeutung bes und Gemufebaus fur bie beutiche Bolfsmirtichaft und efenalvermogen mit aller Scharfe eingeprägt merben. Mart für auslandisches Oft, bas in Deutschland mit feit burd vermehrten Obfibau gewonnen werben fann, et eine Starfung ber Dachtmittel bes feindlichen Hus-

Beblar, 21. April. In ber Rabe bes Gefangenenns hegen smei Landfturmmanner mit ihren Rabern gu-Sie famen gu Fall, mobei ber eine Dann, ein De Gaftwirt, eine lebensgefährliche Gehirnerichutterung e bie feine fofortige Ueberführung in Die Biegener Rlinit machte.

· Frankfurt a. Dt., 21. April. Der befannte Den bes beutichen Luftfports, Dr. Baul von Gans militet von 49 Jahren einer furgen ichmeren Rrantheit Muf ber "3la" verfuchte ber Berftorbene burch bie Bung eines "Bilgballons" bie Ballontechnit auf neue m ju bringen, allerdings erfolglos. Roch befannter de Paul von Gans, als er vor 4 Jahren Die Finangierung bm Mug bes Ballons Suchard über ben Atlantischen un abernahm. Dr. von Gans hat für Die Bermirflichung luftiportlicher Blane aus feinen reichen Mitteln bedinte Gummen geopfert.

. Bom Main, 21. April. An bem leberfallmehr Schweinfurt, bas icon viele Opfer forberte, gerieten bret Gie murben in Die mbe Burichen in Die Stromung. et griffen. Babrend fich einer retten fonnte, ertranfen beiben anbern Burichen.

* Gronberg, 21. April Bring und Bringeffin eintich von Breugen trafen beute fruh im Automobil a Tarmftadt, wo fie einige Tage am Großherzoglichen e geweilt hatten, auf Schloß Friedrichshof gum Befuch

bes Pringenpaars Friedrich Karl von Deffen ein. Dier weilt auch ichon feit einigen Zagen Die Bergogin Charlotte von Meiningen, Die Schwester Des Pringen Beinrich und ber Bringeffin Friedrich Rarl. Die Rieler Berrichaften reiften beute Abend nach Riel gurud.

* Deffradt, 21. April. Der 50 jabrige Arbeiter Frang Beinrich Beinge fturgte mabrend ber Gifenbahnfahrt nach Frantfurt auf ber Dalteftelle Bonates aus bem Buge. Er erlitt einen Schabeibruch und ftarb nach furger Beit. Der Berftorbene hinterläßt eine Bitme mit acht Rinbern.

" Unterliederbach, 21. April. Spielende Rinber marfen bier eine auf einer Bauftelle gefundene und perfcbloffene Blechbuchfe ins Baffer. Sofort explobierte ber Behalter. Durch bie umberfliegenden Splitter erlitt ein Rind erhebliche Berlegungen. Bahricheinlich handelt es fich um eine Buchte mit Calcium Carbib.

Ine after Welt.

+ Der Mangel in Auftand. In ber "Momoje Bremja" bef richt Menfchitom die allgemeine Betreibe. teuerung und jagt, baß als erichmerender Umftand hingutomme, daß die Ernte von 1914 890 Millionen Bud weniger betragen habe, als biejenige von 1913. Obgleich teine Aussuhr stattgefunden habe, waren 366 Millionen Bud weniger versügbar, als im Borjahre. Die Borrate hatten sich also verkleinert, dagegen sei der Bedarf infolge des Krieges gewachsen. Der Bauer brauche in Friedenseiten ichnischen Beiten in Priedenseiten ichnischen Best in Priedenseiten geiten jahrlich fünfgehn Bub, in Rriegszeiten als Soldat aber 22. Much ber Saferverbrauch fei im Rriege viel hoher als im Frieden. Bu biefem tatfachlichen Mangel trete ber Mangel einer Organisation behus zwedmäßiger Berteilung ber Borrate. — Seit bem 14. April mußte in Betersburg ber Strafenbahnbetrieb infolge Kohlenmangels jum Teil eingestellt merben.

+ 3ur Affare Goupil. Der "Matin" erfahrt aus Marfeille: In der Affare Goupil ift nunmehr auch ber Groftaufmann und Beltfabritant Bufferel verhaftet worben. Bufferel bat burch Schmiergelber große Muftrage zu gun. ftigen Bedingungen von Goupil erhalten. Bisher find fechs Berfonen verhaftet morben.

+ Automobilzusammenstog. "New Port Herald" melbet aus Paris, daß das Automobil des Generals Jacquin auf der Fahrt zwischen Les Urcs und Taradeau mit einem anderen Automobil zusammenstieß. Der General murde ichmer verlegt.

Blutjunge englische Offiziere. Bei ben Todesanzeigen ber vielen Offigiere, die in den Rampfen von Reuve-Chapelle gefallen find, fällt den "Reuen Burcher Rachrichten" eine Tatfache besonders auf : Das jugendliche Allter ber englischen Offigiere. In einer ber letten Rummern ber "Morning Boft" murbe ber Tod von brei Sauptleuten gemelbet, von denen feiner alter als 27 Jahre, einer fogar erft 25 Jahre alt mar. Die Leutnants (bie beuischen Begriffen ben Oberleutnants entsprechen, weil die englische Armee Unterleutnants aufweift) find vielfach erft 20 Jahre alt. Das Alter eines Majors ift in ber gleichen Tobesanzeigenlifte mit 30 Jahren ange-

Die Kriegsereigniffe im März 1915.

22. Marg. Bei Carency nordweftlich Arras und bet Beau-Sejour in der Champagne merben grangolifche Racht. angriffe abgewiesen. - Rleinere, völlig erfolgiofe Borftofe ber Frangojen bei Combres, Apremont und Fliren. Rord. oftlich Badonvillers bricht ein frangofifcher Angriff auf unfere Stellungen unter ichweren feindlichen Berluften in unferem Feuer gufammen. - Feindliche Flieger merfen auf Oftende Bomben ab, die feinen militarifchen Schaben verurfachen, aber den Tod unferer belgifchen Ginmohner gur Folge haben. Der englische Sandelsdampfer "Cairntorr" bei Beachn

Sead durch ein beutiches Unterfeeboot torpediert und ge-

Unfere Truppen nehmen auf ber Berfolgung ber aus Memel vertriebenen Ruffen Ruffich - Rrottingen und befreien 3000 beutiche, von den Ruffen verfchleppte Ginwohner. — Beiderseits des Orzne russische Angrisse gurud-geschlagen; 2 Offiziere und 600 Russen gefangen. Rach Zerstörung aller Befestigungsanlagen und Mu-nitionsvorräte durch die belagerten österreichisch-ungarischen

Festnahme verfügt werde, und man habe jedenfalls die Bflicht, fofort umfaffende Erhabungen anguftellen.

3ch folle alfo gefälligft alles fagen, mas ich von diefem Milan Beorgewitich miffe — von feinen politischen Anichauungen, feiner Lebensführung, feinem Bertebr, ber Sertunft feiner Beldmittel - und fo weiter - und fo weiter. Ra, ich war noch halb verichlafen und auch aus anderen Grunden nicht eben in ber beften Laune. Darum ertlarte ich bem Bea uten ziemlich furg und bundig, daß meine Malichuler feine unmundigen Rinder maren, und daß ich mich nur um ibre fünftlerische Musbildung, nicht um ihr Brivatleben gu fummern batte. Bolitifche Befprache murben in meinem Schuler-Atelier nicht geführt, und Berichmörungen murden barin nicht angezettelt. Benn Die Boligei es alfo nicht vorzoge, herrn Georgewitich felbit gu befragen, was ich für bas Allerrichtigfte halten murde, fo follte fie fich ihre Informationen gefälligft andersmo holen

"Das war sicherlich völlig torrett gesprochen. Aber ich tann mir den Fortgang der Geschichte nun schon denten, herr Milan Georgewitsch hat das Eintreffen des haftbefehls nicht erft abgewartet, fondern fich ichon vorher aus bem Staube gemacht - nicht mahr ?"

Millerdings. Und zwar auf eine Beife, die ihn ein für allemal vor jeber Berfolgung fichert. Er hat fich nämlich umgebracht."

Erich Leuthold mar mohl befturgt, aber bie Entruftung gewann raich wieder die Oberhand.

"Ah, bas mare allerdings ein Schuldbefenntnis, wie man es überzeugender nicht hatte erwarten fonnen! Er muß alfo gewunt baben, mas ihm bevoritand."

Fortfehung folgt.

Beididistalender.

Greifng, 23. April. 1564. Billiam Chatelpeare, engl. Dichter, " Stratford a. Moon. - 1616. Derfeibe, + bafelbit. -1616. Cervantes Caavedra, fpan. Dichter, + Madrid. - 1625. Morig von Oranien, Feldbert, † haag. — 1796. I. G. v. Sippel, Schrifticiler, † Rontgeberg. — 1848. Das Dannewert von den Breugen genommen. — 1878. Friedr. Breiler, Malet, † Beimar. Eruppen jaur die feit viereinfalb monaten von ben

Ruffen belagerte Seftung Brgemyst ehrenvoll.
Einem Berichte Des Generalgouverneurs von Belgifch-Rongo gufolge befehten die frangofiichen Rolonial-truppen am 22. Dezember die beutiche Station Molundu im Canga-Bebiet.

Rampie im Begirt um Barren-Ropje zwifden beutich. Gomeftafrifani den Schugtrupplern und fubafritanifden Unionstruppen.

23. Marz. Im Priesterwalde nordwestsich Bont
d-Mousson die Franzosen, die den Unsrigen einen Geländegewinn streitig machen wollten, zurückgeworsen. —
Erneute feindliche Angrisse nordöstlich von Badonviller
brechen in unserem Feuer zusammen. — Wiederausnahme der Rampfe am hartmannsmeilertopf.

Eines unferer Unterfeeboote bobit ben englifden San.

belsbampfer "Concord" in ben Grund.

Bei Bolangen nehmen unfere norblich Memel perjolgenden Truppen 500 Ruffen gefangen, erbeuten 2 Geschütze und 3 Maschinengewehre und jagen dem Feinde viel geraubtes Bieh, Pierde und sonstiges Gut ab. In Unterstützung der Berfolgungsoperationen beschießen unsere Seeftreitträfte Dorf und Schloß Polangen und halten wirtsam die Strafe Libau-Polangen unter Teuer. - Ruffifche Un-griffe bei Laugzargen, fudmeftlich von Tauroggen und nordweftlich von Mariampol merden ruffifche Angriffe unter ichweren Berluften für den Teind abgefchlagen. Mordweitlich von Oftrolenta icheitern mehrere Angriffe ber Ruffen; 20 Offiziere, 2500 Mann und 5 Maichinengewehre erbeutet. — Deftlich Blogt miflingen feindliche

Fortbauer ber Rarpathenfampfe im Raume Usgofer. Bog-Konieczna · Sattel; 3000 Ruffen gefangen. Bei Bysztom 8 Offiziere und 685 Ruffen zu Gefangenen

Rach mehrtägiger, infolge "schlechten Betters" ver-ursachter Pause wird die Beschießung der Dardanellenforts wiederaufgenommen, jedoch ohne Erfolg. — Englische Truppentandung auf der Insel Tenedos. Gesechte bei Pforteberg und Riet in Deuisch-Südwest-

24. Mary. "Unbedeutende" Befechte auf den Raas-

"U 29" (Rommandant Beddigen) torpediert ben

englischen Dampfer "Abenwen".
Rufsische Angriffe öftlich und südöstlich Augustowo sowie bei Jednorozet nordöstlich Brasznusz abgeschlagen.
Einem englischen Berichte zufolge rammte ein Torpedobootszerstorer den Kleinen Kreuzer "Undaunted" "bei

großem Rebel"; ber Bug bes Berftorers fei tief in ben Breuger, eines ber neueften Schiffe ber englifden Marine, eingedrungen und habe mehrere Dann von beffen Beagung getotet.

3m wesilichen Rorpathenabichnitt hat fich an ber Gront bis zum Usgoter Baffe eine mit großer Beftigfeit ande uernbe Schlacht entwidelt. - 3mijden den Gluffen Pruth und Dnjeftr tommt es im nordlichften Teile ber Bufowina gu mehreren Befechten, die fur die Ruffen einen

ungönstigen Berlauf nahmen.

25. März. Auf den Maas-Höhen südöstsich Berdun, bei Combres, wird ein hartnäckiger Angriff der Franzosen unter schweren Berlusten für diese zurückgeschlagen.

Die Gesechte am Hartmannsweilerkopf dauern an.
Der englische Dampser "Delmira" und der holländische, Konterbande sührende "Medea" von deutschen Unter-

feebooten verfentt.

Ruffifche Augriffe auf die öftlich Augustowo gelegenen Seenengen abgeschlagen. — Die beutschen Truppen gelangen in ben Besitz einer Angahl fehr bedentlicher ruffifcher Urmeebefehle.

Un ber Front wefilich bes Usgoter Baffes fcmere ruffifde Angriffe abgeschlagen; ebenso icheitert ein feind-licher Borftoß gegen bie von ben öfterreichifd-ungarifden Eruppen am 23. Marg genommenen Stellungen bei Bysalow.

Bernichtung einer englischen Kolonne bei Madam (Suez-Kanal) durch die Türken.
Englische Berluste bei Bassora (Mesopotamien).
26. März. Die Franzosen sesen sich in den Besit der Kuppe des Hartmannsweiterkopses; der Kuppenrand wird von den Deutschen gehalten. — Französische Flieger bewersen Strasdurg i. E. und Bapaume mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. Deutsche Klieger wersen

militärischen Schaben anzurichten. Deutsche Flieger wersen über Calais mehrere schwere Bomben.

3um Plündern von Tauroggen auf Tilfit aufgebrochene Ruffen werden bei Laugzargen unter ftarten Berlusten geschlagen und hinter ben Jura-Abschnitt zurud. geworfen. - 3wifden bem Muguftowoer Balbe und ber

Beichsel werben verschiedene ruffische Borftofe abgewiesen. Fortbauer ber Karpathentampse ; samtliche ruffischen Angriffe prallen unter schweren Berlusten für ben Feind ab. - 3m Raume füblich Bales, reichifd-ungarifden Truppen elf Stuppuntte und nehmen über 500 Ruffen gefangen.

Feindliche Torpedoboote und Minenfuchichiffe veruchen in die Dardanellen eingudringen, werden aber burch bas Teuer ber turtifden Batterien fofort gurudgetrieben.

Beschießung englischer Transportdampser im Sues-Ranal durch die Türken. 27. März. Bei Marcheville in der Boevre - Ebens und sudositlich Berdun auf den Maas-Höhen bei Combres werben frangofiiche Ungriffe nach bartnadigen Rampfen gu unferen Gunften entichieben. - Um hartmannsweilertopt Artillerietampfe.

3m Muguftowoer Balde werden ruffilde Borftobe abgeichlagen. — Zwifchen Biffet und Omulew brechen mehrere feindliche Angriffe in unferem Feuer gufammen. - Bei Bach nördlich Oftrolenta 900 Ruffen gefangen. Un ber Schlachtfront in den Rarpathen icheitern unter

dweren Berluften des Feindes neuerdings ftarte ruffifche Angriffe. - In ber Butowina merfen die öfterreichifchungariichen Truppen norboftlich Czernowig ftartere ruffifche Rrafte nach beftigem Rampfe bis an die Reichsgrenze gurud, machen über 1000 Befangene und erbeuten zwei Beiduge.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Freitag, ben 23 April. Troden und meift beiter. Rachts ziemlich talt. Tagestemperatur anfteigenb.

für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, Serborn.

frachtbriefe

mit und ohne firmadruck liefert rasch und billig Buchdruckerei Anding.

Röchten Sie mir nicht jagen, um mas es jich eigent

engewifch soll ein gefährlicher Berschwörer gewesen in - einer von ber Bande, auf die das fludwürdige umiat von Serajewo gurudzuführen ift."

ten der ersten Stunde an im innersten Herzen zuwider groefen. Aber man tann doch nicht Sie dafür verantstellen, Moen, lieber Meister! In ganz München gibt beteilch leinen, der Sie für einen Berschwörer bielte." Der projesior zauste jeinen grauen Bart. Den jeinem imbruchen roten Bajuvarengeficht und feinen gutmutigen in fab er in ber Tat nach allem andern eher aus als ach einem ftaatsgefährlichen Denfchen.

36 will es wenigstens hoffen. Aber man hat mich ein wenig im Berbacht, daß ich ben Gerben gewarnt Dit burren Borten gwar bot man es mir nicht I. aber aus einigen Bemertungen bes herrn Boligei. mar boch bas Diftrauen deutlich genug beraus.

"Und wovor follten Sie ihn gewarnt haben?"
"Bor ber Wahrscheinlichteit seiner Festnahme. Aber gen Berhaftung fei durch bas Wiener Telegramm noch gegeben, aber man rechne boch mit ber Möglichfeit, bon nach im Laufe des Tages von boberer Stelle feine

Ja fo - Sie miffen offenbar noch von nichts! Diefer

Das überraicht mich gar nicht. Der Menich ift mir

it fie Ihnen verftandlich wird. Alfo heute fruh vor ben Ubr flingelte es bei mir, und bas Dienstmadchen mit gang verftortem Beficht in mein Schlafzimmer. fel ein herr von der Kriminalpolizei da, und ich mochte d die Freundlichkeit haben, mich gleich anzuziehen, um it ihm zu reden. Ra, Sie können sich wohl denken, mit jur einem Gesicht ich den ungewohnten Besuch bee. Aber er mar febr höflich, entschuldigte fich megen er traben Beläftigung und berief fich auf ein Telegramm, ber Munchener Boligei foeben von Bien aus gugeengen fei. Ein gewiffer Milan Georgewitsch, ber fich sehich zum Zwede bes Malftudiums hier aufhalte, fei balem Mage verdächtig, an ben verbrecherischen Um-eben einer Belgrader Berichwörer-Tique beteiligt gu In ben bei den Attentatern porgefundenen Brief. ten fei fein Rame wiederholt in tompromittierender

Charal für die Kriegszeit.

(Weife: Dir, Dir Jehovah will ich fingen).

Du großer Gott, in Deinen Sanben find alle Meniden auf bem Erdenrund. Du fannft ihr Glad und Unglad menben. Du tuft ben Bolfern Deinen Willen funb. Die Welt ift Dein und Dein bas Weltgericht. Steh unferem Bolle bei! Berwirf es nicht!

Dag fich die Belt gufammenrotten, um gu gertrummern unfer Baterland, mag fie wie Goliath uns veripotten, por Deinem Davib halt tein Riefe flanb, ja flegen muß mit feinem Blut und Schweiß ein Bolt, bas Dich auf feiner Seite weiß.

Du haft Dein Bolt in Rriegesnoten aus treuer Seilandsliebe beimgefucht. Du lehrft es wieber, finblich beten, erneuerft es in vaterlicher Bucht, baß es in Demut fich ju Dir erhebt, in heil'gem Schmud von Deinem Worte lebt.

Sein Beftes foll Dein Boll erfennen, Gewinn, Gunft, Erfindung, Biffen, Runft und mas bie Beiben fonft noch nennen, ift ohne Dich nur hohler Glang und Dunft. Des Suchers Seele wird nicht eber fatt, bis fie ihr Beil in Dir gefunden bat.

Bum Opfer wollen gern wir geben bie beften Gaben Deiner Baterhand, auch unfre Lieben, Leib und Leben. Du fegneft jeben Dienft fur's Baterland; benn niemand, fagt Dein Cohn, hat mehr geliebt, als ber fein Beben für bie Freunde gibt.

Rimm uns bie Angft um unfre Lieben, bie fich für uns gegeben in ben Tob! 36r ftolges Bilb ift uns geblieben. Du bift ihr hort und Salt in aller Rot. Du lufteft ihnen, wenn ihr Muge bricht, ben buntlen Schleier por bem Ofterlicht.

So gib uns Rraft und Troft im Rriege! Bewahre unfer Boll vor falidem Ruhm, Bor leberhebung nach bem Siege, Bor bofem Rudfall in bas heibentum, Daß aus ber Blut- und Tranenfaat ber Beit Dein Simmelreich in biefer Belt gebeib!

Georg Contag.

Mus Groff-Berlin.

Brovifion für Ariegslieferungen. Gine Firmo, Die einen Reisenden gegen ein Gehalt von 200 M und eine Brovifion von ein Prozent bei bireften und indireften Bertaufen beschäftigte, erhielt bei Ausbruch des Krieges von einem Kunden, den der Reisende besucht hatte, einen Austrag über Kriegssleferungen, deren Wert in die Hunderttausende ging. Der Angestellte verlangte davon Provision, obgleich er das Geschäft nicht vermittelt hatte. Die Firma verweigerte sie ihm, da er von dem Kunden nur ganz kleine Austräge disher eingebracht hotte. Aus Ersuchen des Kausmannsgerichts haben jedoch die Aeltesten der Kausmannsgerichts haben jedoch die Aeltesten der Kausmannschaft von Berlin seitzestellt, das er da er auch Raufmannschaft von Berlin festgestellt, bag er, ba er auch von indiretten Bertaufen Brovision zu erhalten habe, feine Brovision auch von den Kriegslieferungen zu begieben habe.

Aleberfall auf ein fünfjähriges Mädchen. Auf Charlottenburger Gebiet wurde Dienstag nachmittag die fünf Jahre alte Tochter Margarete der Eheleute Roch aus der Berlichingenstraße schwer verleht ausgesunden. Ein Rohlenhändler sah das Mädchen, das aus mehreren Rops-wunden blutete, daliegen und benachrichtigte die Polizet, die des Lind nach dem Frankenbaus bringen ließ. Die

wunden blutete, daliegen und benachrichtigte die Polizet, die das Kind nach dem Krankenhaus bringen ließ. Die Rachforschungen ergaben, daß das Mödchen am Sonntagnachmittag in Riöhensee in der Nähe der Justuchtsanstall "Sichar" in Begleitung eines Mannes gesehen worden ist, der aller Wahrscheinlichseit nach als Täter in Frage kommt. Don Löwen zersteischt. Der Lierbändiger Haupt hatte in Lichtenberg seine Löwenwagen in den "Seeterrassen" in der Röderstraße untergestellt. Als seine Frau, die die Löwengruppe zuleht im verklossenen Monat im Balasitheater am Zoo vorgesührt hatte, den Wagen, in dem sich ein Löwe und eine Löwin besanden, betrat, wurde sie von den Tieren plöslich übersallen, zu Boden gerissen und zersteischt. Haupt und seinem Gehilsen gelang es noch, die Löwen zurückzutreiben und die Besinnungses noch, die Bowen gurudgutreiben und die Befinnungs-lofe aus dem Rafig herausguholen. Im Rrantenhaufe ift fle aber ihren ichmeren Bunden erlegen.

Borfe und Handel.

Berliner Städtifcher Schlachtviehmartt. Berlin, 21. April. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) 68 ftanden gum Berlauf: 1295 Rinber*) (barunter 508 Bullen, 150 Dchien, 637 Rübe und Farjen), 2563 Ralber, 1161 Schafe, 18 969 Schweine. Begablt wurde fur 100 Bjund:

Rälber:	Bebenb.	Ediad
a) Doppellenber feinfter Daft	gmids	genich
b) fe nite Maitfalber	75-80	125-1
c) mittlere Maft. und befte Gaugfalber	63-70	103-1
d) geringere Walts und aute Sauafalher	55-60	96-1
o) geringe Saugtaiber	40-50	73-9
a) Rettidinalina Chan ?	DO THE P	DON B
a) Bettichtveine über 3 gentner Lebenbgetvicht b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	-	-
Rreugungen b. 240-300 Bfd. Lebendgewicht	The same	The state of
C) Douglelichige Der feineren Wallan is hann	- TO 1	-
attenannen b. 200 - 240 Mfh Ochombaculas	103-106	207333
a bounteridige Schipeine hon 160-200 wes	103-100	The said
Sepenogenicht .	96-103	
e) fleischige Schweine unter 160 Bfb. Lebend.	20 100	-
Beinricht	74-98	150
f) Sauen	92-96	NO.
Tenbeng: Bom Rinderauftrieb blieben	elnine 90.	often an

17

Der Ralberhandel geftaltete fich lebhaft. - Bei ben

Derfauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ledhaft. — Bet den Schasen blied ungesähr ein Biertet des Auftrieds sidrig. — Der Schweinemarkt versief ruhig.

") Davon standen 1628 Stild auf dem öffentlichen Markt.

Bon den Schweinen wurden am 21. Upril 1915 versauft zum Breise von 112 M. 33, 110 M. 179, Top M. 35, 168 M. 143, 10 7 M. 56, 106 M. 256, 105 M. 323, 104 M. 211, 103 M. 1436, 102 M. 404, 101 M. 127, 100 M. 900, 99 M. 78, 93 M. 760, 97 M. 610, 96 M. 532, 95 M. 761, 94 M. 862, 93 M. 285, 92 M. 685, 91 M. 168, 500 M. 1306, 89 M. 181, 83 M. 568, 87 M. 179, 86 M. 502, 85 M. 1176, 84 M. 222, 83 M. 536, 82 M. 784, 81 M. 153, 80 M. 1140, 79 M. 147, 78 M. 718, 77 M. 139, 76 M. 257, 75 M. 439, 74 M. 261, 73 M. 42, 72 M. 81, 70 M. 123, 68 M. 17, 65 M. 23, 60 M. 24, 53 M. 16, 25 M. 6 Stild.

Stadtverordneten-Sibung.

Die Mitglieber ber Stadtverordneten . Berfammlung werben hierburch ju ber am Freitag, den 23. April, abende 81/2 Hbr, im Rathausfaal anberaumten Sigung mit bem Bemerten eingelaben, bag nachftebenb angegebene Begenftanbe gur Berhandlung fommen werben.

Engegorbunng:

1. Bestellung eines Armenarates.

2 besgl. eines leitenben Rrantenhausargtes. 3. Befuch bes Biegenguchtvereins um Heberlaffung von Weibeflachen.

4. Mitteilungen.

Berborn, ben 21. April 1915.

Der Stadiverordneten-Borfteber: Ludwig Sofmann, Ronigl. Baurat.

Befannimadung.

Die Bundebefiger werben biermit aufgeforbert, Die Bundemarten für bas Rechnungsjahr 1915 bis fpäteftens jum 25. b. Mte., bei ber Stadtlaffe eingulofen und gleichgeitig bie Bunbefteuer fur bas 1. Saibjahr gu entrichten.

Berborn, ben 12. April 1915.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Befanntmachung.

Das Borgeben ber größeren Gemeinben mit ber Anfammlung von Dauerware aus Schweinefleifd wird baburch erheblich beeintrachtigt, bag es ber Bentral-Ginfaufsgefellichaft m. b. S. in Berlin, welche mit der gemeinschaftlichen Be-ichaffung von Schweinen für bie Gemeinden beauftragt ift, trot aller Bemühungen bisher nicht gelungen ift, in ben Befit ausreichenben Schlachtmaterials gu gelangen. Muf Antrag ber Bentral-Ginfaufsgefellicaft haben fich bie betelligten Berren Minifter bamit einverftanben erflart, bag eine bem bringenbiten Bedarf ber Gemeinben entfprechende Menge von Schweinen burch Umlegung biefes Bebarfs auf bie landlichen Rommunalverbanbe fur bie Bentral-Ginfaufsgesellicaft aufgebracht wirb. Die von bem Regierungsbegirt Wiesbaben aufzubringenben 3500 Schweine hat ber Beir Regierungsprofibent terart umgelegt, baß auf ben hiefigen Rreis 190 Stud entfallen. Der Berteifung Diefer Denge auf bie Gemeinden habe ich bas Ergebnis ber Beftands. aufnahme vom 15. bs. Dits. ju Grunde gelegt und bie Umlegung wie folgt vorgenommen :

Ballersbach 6, Beilftein 3, Drieborf 2, Gibach 10, Sibelebaufen 10, Giershaufen 8, Gifemroth 8, Erbbach 6, Fleisbach 15, Guntereborf 2, Bufternhain 2, Beiern 12, Sirgenhain 15, Sorbach 2, Langenaubach 6, Mertenbach 3, Münchhaufen 8, Rangenbach 8, Niedericheld 5, Oberndorf 3, Obersberg 10, Offenbach 5, Robenberg 3, Robentoth 15, Roth 5, Schönbach 5, Cedishelben 3, Seilhofen 2, Uebernsthal 8, gufammen 190 Stud.

Bum Gintauf ber Schweine habe ich mehrere mit Legifimation verjebene Gintaufer beauftragt und biefe angewiesen, mit bem Anfauf fofort ju beginnen. Der Anfauf erftredt fich auf Schmeine von 120-200 Pfund Lebendgewicht. Die Gintaufopreife find wie folgt feftgefest :

120—130 Pfund 60 Mt., 131—140 Pfund 62 Mt., 141—150 Pfund 64 Mt., 151—160 Pfund 66 Mt., 161—170 Pfund 67 Mt., 171—200 Pfund 68 Mt. für 100 Bfund Lebendgewicht frei Gifenbahnverlabefiation.

Die herren Burgermeifter ber obengenannten Gemeinden erfuce ich bringend, ben Gintaufern jebe Unterfiugung angebeiben gu laffen und auf bie Schweinebefiger in ber Richtung ber freiwilligen Abgabe ihrer Schweine einzuwirten, bamit eine Enteignung, Die gegen wiberfirebenbe Befiber unverzüglich burchgeführt werben mußte, erfpart bleibt.

Dillenburg, ben 21. April 1915. Der Ronigl. Landrat : 3. B .: Deubt.

Zweigverein vom Roten Kreuz für den Dilikreis.

Freitag, den 23. d. Dt., nachmittage 3 11br, finbet im Rathaufe ju Berborn ble biesjahrige

ordentliche Generalverjammlung ftatt.

Tagesordnung:

1. Abnahme ber Jahrebrechnung;

2. Berfchiebenes.

Dillenburg, ben 19. April 1915.

Der Borfitende: 3. B.: Shilling.

Geschäfts-Kuverts

Buchdruckerel Anding, Herborn,

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. Gegenseitigkeit (alte Leipziger)

Gegründet 1830. Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch Lebensversicherungen unter

Einschluss der Kriegsgefahr; bei Landsturmpflichtigen ohne Estrapramie.

Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten. Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

Kontrollversammlung

I. Dillfreis.

Die Fruhjahrefontrollverfammlungen werbe-Jahre wie folgt abgehalten :

Dillenburg: (Diffene Reitbahn bes Ronigt. Um 24. April, 9,30 Ubr vormit

1. Camtlide noch nicht eingestellte Unteroffiglete icaften ber Referve, Bandmehr 1. unb 2. %. bes ausgebilbeten Banbiturms (hierzu geher Mannicaften, ble bas 45. Lebensjahr nad 1914 erreicht haben).

2. Samilide noch nicht eingestellte Erfat-Referole 3. Camtliche wegen Rrantheit jur Erholung ober Grunden von ihren Truppenteilen nach be-Begirfstommando . Begirt beurlaubte Untere Mannicaften bes aftiven Seeres, bie Beitigarnifondienftunfabigen, bie bauernb garnifon die auf Rettamation zeitig begm. bis auf 200 geftellten, bie zeitig als Bang ober Dalbinvall ten und die bauernd als halbinvalibe anerten offiziere und Mannicaften. Ber Beftellung verpflichtet bie auf Beit anertannte.1 Rent foweit fie noch nicht aus bem Dilita tverbei. fdieden find.

Dillenburg: (Dffene Reitbahn bes RonigI. 2m 21m 26. April, 9,30 11hr pormitte Camtlide noch nicht eingestellte unausgebil

flurmpflichtige bes 1. Aufgebots.

Befreiungen von ber Rontrollverfammlung fin flatt; wer burch Rrantheit von ber Teilnahme wird, muß burd Borlage ber Militarpapiere unb gung ber Bolizelbeborbe entidulbigt merben. Die papiere find mitgubringen, bas beißt, jeber gebimuß im Befige bes Militarvaffes, jeber Grian Me Befit bes Erfat-Referve Baffis fein, jeber una Landfturmpflichtige muß fic burch bie bei ber ausgehandigte Beideinigung ausweifen tonnen.

Bapiere verloren gegangen fein, fo haben fich biefen lifate gegen Bahlung von 50 Bfg. gu beichaffen. 2 ten Mannichaften wenden fich an bas Erfabb: Truppenteils, bei bem fie aftiv gedient haben. referviften wenden fich an ben Begirtsfelbwebel, be querft in militarifder Kontrolle geftanben, uner Sanbiturmpflichtige an benjenigen Bivilvorfigenber fattommiffion, in beffen Begirt fie die Entidelber fturm erhalten haben.

Die Mannichaften werben barauf aufmertfan baß fie mahrend bes gangen Tages ber Kontrollver unter ben Militargelegen fteben und bag Musian und Bergehen ebenfo bestraft werben, als main aftiven Dienft begangen worben.

Die Richtbefolgung ber Berufung gur Rontrole lung ober unentidulbigtes geblen bei berfelben fonis tommen wird mit Arreft bestraft.

Befreiung vom Beeresbienft, zeitweilige Beurie pp. entbindet nicht von ber Teilnahme an ber Rem fammlung, ebenfowenig zeitige Untauglichfeit.

Bon ber Teilnahme an ben vorftebenben Rom fammlungen find befreit:

1. bie bei ber Raiferl. Boft und ber Ronigl. Stante Angestellten, als unabfommlich anerfannten ober gestellten Unteroffiziere und Mannichaften.

2. Diejenigen Mannichaften, welche von ihrer & meifung erhalten haben, an befonderen Rontroll lungen auf ber Butte teilgunehmen.

Bon bem Aufruf gur Teilnahme an ber Ron fammlung werben fernerhin nicht betroffen:

Camtliche Leute, welche in ihren Militarpap Bermert: "Dauernd felde und garnifondienftunfabe" "Dauernd umauglich" haben.

Weslar, ben 16. April 1915.

Konigliches Begirfsfommando. dell, Oberft 3. D.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 23. April, nachm. 4 Uhr, werbe ich offeriert billigft in cle bei ber Pfaff'ichen Biege: Große Auswahl in gut lei Rotherstraße 21 in Ber: born

Rub, 2 Schweine, Pult, 3 Wagen, 1 Schreibtifch, I Raffen: febrant, 1 Saufen Sand und etwa 100 3tr. Ben und Strob

meiftbietenb peröffentlich fteigern.

Beber, Gerichtsvollzieher.

Lehrling

mit guter Soulbilbung fur ein Danufafturmaren-Beidaft gefucht Austunft erteilt bie Erped bes "Raff Bolfsfreund" in Berborn.

Rechtsanwalt a. D. Dr. Jur. Barth, Köln.

Zwergobstbin

worauf auf Ratalogs 30 % Mabatt werden, je nach Ben

> Seinrich 30 Baumfdule, geim

liefert G. Anding.

Evang. Sirdendor Beute Donnerstag 1/2 9 Hhr:

llebungsfinn in ber Rleintinber

Birdlige Hanna Serborn.

Donnerstag, den 22 abends 910 Him Rriegebetftunde in ber . Lieb: 294.

Es wird mit allen ein turges Beiden 95

gendes L nung un fit ben Per auf berer, digt bo mer Ret man mit ber mil bie fe

d ber be

ift .

iden To

men faft

ent mirb iter im anberer, spogniesch mmen. Roch ei ben benft nabe eine C bei fann, latens ein juhaufe it bem gar

d über fi

at fo; ber

simmt offe om dem B itte. Der oussuchun da seines er mit 4 durch einer

jmert und Jebeltäter, indigniert entmischt u gern zum nus ficher Ivs über "Brav bürste, Ibs Berbot au puchließen, den Racht Bellan."

Beinen 3a